

fest, auf welchen Wagen sich das Winkzeichen bezog und das Abstoppen ist hinfällig. Es muss daher in jeder Verhandlung eigens gefragt werden, ob sich mehrere Wagen darin befanden. In letzterem Falle kann die Richtigkeit der Stoppung immer angezweifelt werden.

Ausgeschaltet wird der Zweifel natürlich, wenn die Beamten aussagen können, dass sie beide nur den ersten Wagen abgestoppt haben. Es kommt vor, dass bei zwei in etwa gleicher Entfernung hintereinander herfahrenden Wagen die Beamten nur den ersten Wagen stoppen, aber die Nummer beider Wagen aufschreiben. Bleiben nun die Wagen in der Stoppstrecke in ungefähr gleicher Entfernung voneinander und der erste abgestoppte Wagen hat eine zu grosse Geschwindigkeit, so kann eine Verurteilung beider Wagenlenker erfolgen, wenn die Beamten beschwören können, dass die Wagen nicht einander vorgefahren sind und dass sie etwa in derselben Entfernung voneinander die Stoppstrecke verlassen haben, mit der sie eingefahren waren.

Zu beachten ist bei der Stoppung durch zwei Beamten — gleichviel ob mit einer oder mit zwei Uhren — dass die Identität des Wagens bei der Stoppung in Einfahrt und Ausfahrt genau festgestellt wird. Denn gerade in Zeiten grösseren Verkehrs können durch die Staubentwicklung, durch Dickspritzer, durch Regen, Nebel u. s. w. sich Verwechslungen ergeben.

Bei den Stopp-Proben der oben genannten 80 Beamten ergab sich, dass bei Abstoppen durch zwei Beamte mit einer Uhr der Fehlergrenze 10 Prozent auf die errechnete Geschwindigkeit betrug. Da in der Praxis die Fehlergrenze höher ist, als bei Proben, muss nach den Erfahrungen des Leiters der Bayerischen Verkehrspolizei die Fehlergrenze, welche er die Toleranzgrenze nennt, auf 20 % erhöht werden. In diesen Prozentsatz sollen auch die grossen persönlichen Fehler miteingeschlossen sein, so dass bei einer errechneten Schnelligkeit von 40 km. mit einer Ungenauigkeit von 8 km. zu rechnen ist. Darnach wäre es wahrscheinlich, wenn auch nicht ganz sicher, dass bei Stoppung durch zwei Beamte mit einer Uhr bei einer errechneten Geschwindigkeit von 40 km der Wagen tatsächlich nur 32 km gefahren ist. Eine Gewissheit ist dies jedoch nicht. Ueber den Unterschied zwischen Wahrscheinlichkeit und Gewissheit für den Gerichtsfall sprechen wir weiter unten.

4. Stoppen durch zwei Beamten mit zwei Uhren.

Hier verschwinden die Fehler der Streckenmessung so gut wie ganz. Auch die persönlichen Fehler werden in soviel ermässigt, als nicht erst der eine Beamte auf das Winken des anderen Beamten tätig wird, also in diesem Falle nicht bei einer Stoppung die persönlichen Fehler zweier Beamten in Frage kommen. Beide Beamte stoppen ihre gleichgehenden Uhren im Momente der Durchfahrt an der Einfahrt bzw. Ausfahrt ab. Der Beamte an der Einfahrt winkt nach dem Abstoppen seinem Kollegen zu, als Zeichen dafür, dass dieser Wagen abgestoppt werden soll. Beide Beamten lesen nach der Stoppung die Nummer des Wagens ab. Hier kann die Identität des gestoppten Wagens auch dann festgestellt werden, wenn sich zwei Wagen in der Stoppstrecke befinden, weil ja beide Beamte stoppen und jeder Beamte die Nummer des

von ihm gestoppten Wagens aufschreibt, desgleichen die Zeit. Haben dann bei der späteren Vergleichung beide Beamte dieselbe Nummer aufgeschrieben, so betrifft die dazu gehörige Zeit bestimmt den gleichen Wagen. Hier hat eben derjenige Wagen das Pech, der gestoppt und aufgeschrieben wird, während die anderen in der Strecke befindlichen Wagen von den Beamten nicht kontrolliert werden können. Diese Wagen müssen die Beamten eben laufen, oder besser gesagt, fahren lassen. Die Fehlergrenze ist bei dieser Stoppart schon bei 100 Meter Stoppgrenze sehr gering, nämlich 4,1 Prozent nach oben oder nach unten der errechneten Geschwindigkeit. Je länger die gestoppte Strecke ist, desto geringer ist die Fehlergrenze. In der Praxis wird sie aus oben gesagten Gründen etwas höher sein, als 4,1 Prozent. Angenommen, die Fehlergrenze wäre in der Praxis 6 Proz., so wäre ein Wagen dessen Geschwindigkeit auf 40 km durch Stoppen errechnet wird, wahrscheinlich zwischen 37,6 und 42,4 km gefahren.

Im Allgemeinen ist noch zu sagen: **Voraussetzung jeder Stoppung** ist, dass die beiden arbeitenden Beamten sich gut sehen können. Es ist von mancher Behörde Wert darauf gelegt worden, die abgemessene Strecke möglichst gross zu nehmen. Das Polizeipräsidium in Berlin soll 300 Meter als zur genauen Stoppung notwendig bezeichnet haben. Die Stoppung auf 300 Meter ist jedoch nur auf der freien Strecke möglich, in geschlossenen Ortschaften so gut wie ausgeschlossen. Denn hier wird sich nicht überall eine ganz gerade Strecke von 300 Meter finden lassen oder es werden die Beamten durch den Verkehr auf der Stoppstrecke zu stark behindert, um jederzeit sich zu winken und zuverlässig zu sehen.

Die Möglichkeit, dass andere Irrtümer noch vorliegen, ist natürlich niemals ganz ausgeschlossen. Damit muss man rechnen, wenn man sich darüber schlüssig macht, ob man gegen den Strafbefehl Einspruch einlegen will oder nicht. Der Unterschied zwischen den verschiedenen Arten der Schätzung und Stoppung kann in folgenden Sätzen zusammengefasst werden.

1. Die Schätzung blos durch das Auge immer falsch.
2. Die Schätzung durch einen Beamten mit einer Uhr ist in der Regel falsch, selten richtig.
3. Die Schätzung durch zwei Beamten mit einer Uhr ist innerhalb der besagten Fehlergrenze gewöhnlich wahrscheinlich, jedoch nicht zuverlässig.
4. Die Stoppung durch zwei Beamte mit zwei Stoppuhren ist innerhalb der besagten Fehlergrenze in der Regel wahrscheinlich und zuverlässig.

Aus diesem Grunde gehen die Polizeibehörden darauf aus, dass, wenn möglich, durch zwei Beamte mit zwei Uhren gestoppt wird, weil solchenfalls auch die Gerichte die Stoppung als in der Regel wahrscheinlich und zuverlässig anerkennen. Wird anders gestoppt, so hängt es sehr von der persönlichen Meinung des Richters ab, ob er im gegebenen Falle die Stoppung für zuverlässig ansehen will oder nicht. Die Richter in grösseren Orten mit vielen Fällen werden dazu neigen, in allen Fällen freizusprechen, wo nicht mindestens durch zwei Beamte mit einer Uhr gestoppt worden ist, und wo